Zeitschrift: Mitteilungen des Kantonalen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Kantonales Statistisches Bureau Bern

Band: - (1914)

Heft: 1

Artikel: Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern speziell pro

1910-1913

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850352

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die überseeische Auswanderung

aus dem

Kanton Bern

speziell pro

1910—1913.

Einleitung.

In den letzten Jahren wurde die Auswanderungsfrage im Grossen Rate des Kantons Bern wiederholt zur Diskussion gebracht und die Staatswirtschaftskommission hatte laut einem vom 27. September 1911 datierenden Protokollauszug der Staatskanzlei im Anschluss an einige Notizen über Burgeraufnahmen (Naturalisationen) folgende Bemerkung gemacht: «Wenn man in Erwägung zieht, dass im Berichtsjahre (1910) 1154 Schweizerbürger aus dem Kanton Bern überseeisch ausgewandert sind, so drängt sich der Wunsch nach einer zuoerlässigen Auswanderungsstatistik gewiss nachdrücklich auf.»

Dieser Protokollauszug wurde der Direktion des Innern von der Direktion des Gemeindewesens zur Kenntnisnahme übermittelt, worauf der Vorsteher des kant. statistischen Bürreaus sogleich der Direktion des Innern zu Handen der Staatswirtschaftskommission einen vorläufig orientierenden Bericht erstattete; allein es scheint, dass dieser Bericht den betreffenden Instanzen damals nicht zur Kenntnis gelangte, denn im folgenden Jahre (1912) wurden wir von der Direktion des Gemeindewesens wiederholt in der Angelegenheit interpelliert und zwar schrieb die soeben genannte Direktion folgendes: «Zu unserem Berichte für das Jahr 1911 wünscht nun die Kommission Auskunft über den Stand der Arbeiten und die Stellung des Regierungsrates zu dieser Angelegenheit. Wir

ersuchen daher um schriftlichen Bericht mit dem nötigen Material zur Beantwortung der gestellten Anfrage.» Dieser Einladung wurde unsererseits durch einen neuen orientierenden Bericht vom 28. August 1912 nebst Zustellung von bezüglichen Druckarbeiten des kant. statistischen Bureaus an die Direktion des Gemeindewesens entsprochen, indes wurden uns diese Materialien von derselben umgehend wieder retourniert mit der schriftlichen Erklärung, da das Auswanderungswesen nicht in den Geschäftskreis der Direktion des Gemeindewesens falle, so überlasse sie die Beantwortung der von der Staatswirtschaftskommission gestellten Frage der Direktion des Innern.

Gestützt auf unsern Bericht hatte dann allerdings der neue Direktor des Innern, Herr Regierungsrat Locher, kurz darauf im Grossen Rate sachbezügliche mündliche Aufschlüsse erteilt. Sei es nun, dass diese Auskunftserteilung bereits in Vergessenheit geraten war, sei es dass die Angelegenheit von anderer Seite wieder aufgegriffen wurde, tatsächlich kam dieselbe ein Jahr später, nämlich am 29./30. September 1913 im Grossen Rate wieder zur Sprache und zwar anlässlich der Beratung des Staatsverwaltungsberichtes. Diesmal war es aber die Polizeidirektion, welche sich bezüglich der Auswanderung und der vom Berichterstatter der Staatswirtschaftskommission verlangten statistischen Aufklärung zu verantworten hatte. In der Zeit von 1911-1913 waren also drei verschiedene Direktionen nacheinander in der Auswanderungsfrage als zuständig erklärt und über eine sachbezügliche statistische Orientierung im Grossen Rate angegangen worden, nämlich: 1. die Direktion des Gemeindewesens, 2. die Direktion des Innern und 3 die Polizeidirektion. Es erschien daher wohl begreiflich, dass endlich einmal dafür gesorgt wurde, möglichste Klarheit in die Angelegenheit zu bringen und dass der Vertreter der Polizeidirektion, Herr Regierungsrat Dr. Tschumi, alsdann im Grossen Rate die Aufstellung einer Statistik über die Auswanderung, wobei u. a. auch die Berufsverhältnisse der Auswanderer zum Nachweis gelangen sollten, versprach. Da die Auswanderungsstatistik von früher her in den Arbeitsbereich des kant. statistischen Bureaus gehörte und letzteres dieselbe auch periodisch zum Gegenstand vergleichender Bearbeitungen und Veröffentlichungen gemacht hatte, so erhielt der Vorsteher dieser Amtsstelle zunächst vom Polizeidirektor direkt und später (im Januar 1914) auf erneutes schriftliches Verlangen seitens der Polizeidirektion auch von der Direktion des Innern den Auftrag, eine spezielle Auswanderungsstatistik betreffend den Kanton Bern für die Jahre 1910—1913 an Hand des im eidg. Auswanderungsamte befindlichen Originalmaterials ausarbeiten zu lassen.

* *

Zur Auswanderungsstatistik selbst müssen wir noch folgende Erläuterungen beifügen: Wenn man von Auswanderungsstatistik spricht, so versteht man darunter gewöhnlich die Nachweise betreffend die Auswanderung nach überseeischen Ländern oder andern Weltteilen. Bei der Beurteilung der Auswanderungsfrequenz als Symptom von bevölkerungspolitischer oder volkswirtschaftlicher Bedeutung kommt aber auch die Auswanderung nach andern europäischen Staaten, ja sogar nach andern Kantonen in Betracht; andererseits ist der Auswanderung jeweilen auch die Einwanderung gegenüberzustellen. Ueber diese Verhältnisse geben teils die bevölkerungsstatistischen Nachweise, teils die Volkszählungsergebnisse einigermassen Aufschluss. In der Volkszählungsperiode von 1888-1900 nahm ja die Bevölkerung des Kantons Bern um 52,754 Personen = 9,83 % und in derjenigen von 1900 bis 1910 wieder um 56,444 = 9,57 % zu. Allerdings hatte sie in einigen ländlichen Bezirken etwas abgenommen, aber diese Abnahme ist nicht die Folge vermehrter Auswanderung, sondern mehr des bekannten Zuzugs nach den Städten. Freilich war die Auswanderung aus dem Kanton Bern nach andern Kantonen und Staaten von jeher eine starke, aber das hängt mit der Gestaltung der Erwerbsbedingungen und der Verdienstverhältnisse zusammen und ist eine Folge der natürlichen Fruchtbarkeit unserer Berner-Volksrasse; es kann dies am besten durch folgende Tatsachen illustriert werden. Den Volkszählungsnachweisen und der Bevölkerungsstatistik zufolge ergaben sich für die beiden letzten Volkszählungsperioden folgende Faktoren der Bevölkerungszunahme:

	Von 1888—1900	Von 1900—1910
a) Zunahme durch Geburtenüberschuss, d. h. Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen	80,726	78,926
b) Abnahme durch Auswanderungsüber- schuss, d. h. Ueberschuss der Aus- wanderung über die Einwanderung		
in den Kanton Bern	27,972	22,482
Somit wirkliche Vermehrung	52,754	56,444

Ein Einwanderungsüberschuss ergab sich in der vorigen Periode von 1888—1900 nur für die Städte Bern und Biel, sowie von geringem Belang für die Amtsbezirke Laufen, Delsberg und Münster, in der letzten Periode von 1900—1910 dagegen nur für die Stadt Bern und die Amtsbezirke Frutigen (Lötschbergbahnbau) und Münster (für letztern zwar ganz minim: 53 Personen). Der Vergleich der beiden Perioden ergibt, dass die Geburtsfrequenz in der letztern etwas zurückgegangen ist, dafür aber die Einwanderung mehr zugenommen hat.

Im Vergleich zu den Zahlen der in beständigem Fluss befindlichen Aus- und Einwanderung, wie auch zur Zahl der bei uns angesessenen Ausländer (ca. 36,000), erscheint natürlich die Zahl der jeweiligen Einbürgerungen, von welchen die Staatswirtschaftskommission bei ihrer ursprünglichen Anregung ausgegangen ist (210 pro 1910, 234 pro 1911 und 235 pro 1912), als eine verschwindend kleine; indessen steht zu erwarten, dass durch die Lösung der Naturalisationsfrage auf bundesgesetzlichem Wege einer vermehrten Einbürgerung in der Schweiz Vorschub geleistet wird. Ueber die statistischen Ergebnisse der überseeischen Auswanderung aus dem Kanton Bern, auf welche wir uns hier beschränken müssen, soll im folgenden Abschnitt referiert werden.

Was nun die Frage der Auswanderungsstatistik und deren Erweiterung oder Verbesserungsbedürftigkeit anbetrifft, so ist noch auf folgendes aufmerksam zu machen. Die Auswanderungsstatistik bildete von jeher einen Bestandteil der amt-

lichen Statistik des Kantons und des Bundes. Ursprünglich, d. h. vor und bis zu der Zeit der Errichtung des eidg. Auswanderungsamtes (1882), erliess das eidg. Departement des Innern jeweilen alljährlich ein Kreisschreiben an die Kantonsregierungen mit der Einladung, über die Auswanderung nach überseeischen Ländern statistische Nachweise beizubringen, welcher Weisung die Direktion des Innern regelmässig Folge gab, indem ihrerseits die Gemeindebehörden wiederum zur Berichterstattung veranlasst wurden. Die Angaben betreffend die Zahl der Ausgewanderten stützten sich also bis zum Jahr 1882 auf die Berichte der Wohnsitzregisterführer in den Einwohnergemeinden und es wurden dieselben vom kant. statistischen Bureau jeweilen nach der gegebenen Rubrizierung oder Formulierung des Fragenschemas im staats- und volkswirtschaftlichen Interesse bearbeitet, und zeitweise auch veröffentlicht.

Mit der Einführung der Bundesaufsicht über die Auswanderungsagenturen bezw. infolge Inkrafttreten des eidg. Gesetzes auf 1. Juni 1881 waren diese Agenturen verpflichtet, den Bundesbehörden über die nach überseeischen Ländern spedierten Personen Verzeichnisse einzusenden, welche von da an das vollständige Material für die Erstellung der Auswanderungsstatistik der ganzen Schweiz darboten. Die Bearbeitung fand alsdann bis zum Jahre 1891 im eidg. statistischen Bureau und von 1892 an im Auswanderungsamte selbst statt. Dennoch enthielt die jährliche Statistik der Bevölkerungsbewegung bis zum Jahre 1900 stets die Zahl der Ausgewanderten nach Amtsbezirken, seither aber, wie gesagt, nicht mehr. Das eidg. Auswanderungsamt publiziert nun freilich im Rahmen seines eigenen Geschäftsberichts alljährlich eine statistische Uebersicht über die überseeische Auswanderung, beschränkt jedoch dieselbe schon seit 12 Jahren lediglich auf die Gesamtzahlen für die Kantone, sodass man z. B. über das Geschlecht, den Familienstand und die örtliche Herkunft der Auswanderer nach Kantonen vollständig im unklaren ist. Diesem Mangel könnte durch eine speziellere Bearbeitung des Materials seitens des eidg. Auswanderungsamtes abgeholfen werden. Allein auf bereits erfolgte dahinzielende Anregungen unsererseits erklärte der Chef des obgenannten Amtes, dass ihre Statistik den administrativen Zwecken des Departements genüge und dass eine detailliertere Bearbeitung dem Auswanderungsamte ohne Krediterhöhung und Vermehrung des Hülfspersonals unmöglich wäre. Immerhin dürfte es sich empfehlen, die Sache bei den Bundesbehörden gelegentlich anhängig zu machen und zwar entweder das politische Departement durch eine Eingabe des Regierungsrates für die Angelegenheit näher zu interessieren, oder aber dieselbe in Form eines Postulates vor die Bundesversammlung zu bringen; in beiden Fällen sollte u. a. das Verlangen gestellt werden, es seien die statistischen Nachweise des eidg. Auswanderungsamtes betreffend die überseeische Auswanderung nach der örtlichen Herkunft der Auswanderer etc. möglichst zu spezialisieren und auszugestalten; denn die Auswanderungsstatistik ist nun einmal Sache des Bundes und es sind mit der überseeischen Auswanderung so viele Interessen verbunden, dass ausführlichere statistische Nachweise über dieselbe wohl am Platze wären.

Wenn es uns nun möglich geworden ist, dem uns von den bernischen Regierungsbehörden zu Teil gewordenen Auftrag einer speziellen Bearbeitung der überseeischen Auswanderungsstatistik des Kantons Bern für die vier Jahre 1910-1913 in verhältnismässig kurzer Zeit Folge zu geben, so verdanken wir dies in erster Linie dem freundlichen Entgegenkommen des eidg. Auswanderungsamts, welches uns das Urmaterial in seinen Räumen zur Benutzung überliess, sodann dem Umstande, dass dem kant. statistischen Bureau ein kleiner Aushülfskredit zur Verfügung stand und endlich, dass die Arbeit nach unsern Direktiven von einem frühern provisorischen, jedoch eingeübten Gehilfen des Bureaus sehr rasch besorgt wurde. An Hand der textlichen Erläuterungen und übersichtlichen Darstellungen werden sich zunächst die Mitglieder der vollziehenden und gesetzgebenden Behörde ein klares Bild von der überseeischen Auswanderung aus dem Kanton Bern machen können. Aber auch abgesehen von der vorliegenden Spezialarbeit ist die Auswanderungsstatistik von uns nie vernachlässigt worden, denn die öftern z. T. sehr einlässlichen

und meist lehrreichen Berichte und Abhandlungen des kant. statistischen Bureaus, welche in den letzten 30—40 Jahren im Druck erschienen, legen Zeugnis davon ab, dass die Direktion des Innern die volkswirtschaftliche Bedeutung der Auswanderungsstatistik je und je in besonderem Masse zu würdigen verstund. Es sind dies namentlich folgende Druckarbeiten:

- 1. Vortrag der Direktion des Innern an den Regierungsrat zu Handen des Grossen Rates über die Angelegenheit der Auswanderung vom 15. Oktober und 6. November 1848 (45 Seiten Quart).
- 2. Die Auswanderung in älterer und neuerer Zeit, hauptsächlich pro 1867/77 in Band X/XI des statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern (S. 65—118).
- 3. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den letzten Jahren, Liefg. 4, Jahrg. 1883 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus (S. 1—42).
- 4. Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung und die wirtschaftlichen Verhältnisse im Kanton Bern von 1876—1886; hierin speziell: Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1883—1887, Liefg. II, Jahrg. 1887 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.
- 5. Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern für den Zeitraum von 1886—1890, speziell: Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern, S. 19—21 und 61 in Liefg. II, Jahrg. 1892 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.
- 6. Allgemeine Statistik des Kantons Bern, speziell: die überseeische Auswanderung aus den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern, in Liefg. I, Jahrg. 1900, S. 22/23 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.
- 7. Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern pro 1891—1905/06, speziell: a) Ueberseeische Auswanderung, Text S. 40—44 und Tabellen S. 140/141; b) Nachweise über innere Wanderungen: Text S. 61/62, Tabellen S. 157/170 in Liefg. I, Jahrg. 1908 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.

Ausserdem sind noch s. Z. übersichtliche Darstellungen über die Auswanderung aus dem Kanton Bern erschienen: in

den Jahrgängen III, IV, V, VI/VII, VIII/IX des frühern statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern, sowie pro 1888—1892 in Liefg. I, Jahrg. 1894 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.

Die Auswanderungsfrequenz im allgemeinen seit 1868.

Wenn man sich über die Auswanderungsfrequenz im allgemeinen näher orientieren will, so genügt es nicht, die statistischen Nachweise für einige Jahre ins Auge zu fassen, sondern man muss die zahlenmässige Bewegung soweit möglich in die Vergangenheit zurück verfolgen. Gestützt auf die schon früher vom kant. statistischen Bureau veröffentlichten Zusammenstellungen war es uns möglich, diesen Vergleich bis zum Jahre 1868 zurück und zwar einzig mit Rücksicht auf das Reiseziel der Auswanderer zu erstellen (siehe die betr. Uebersicht am Schluss des tabellarischen Teils). Aus dieser Uebersicht geht deutlich hervor, dass hinsichtlich der überseeischen Auswanderung durchaus kein Anlass zu Bedenken oder zu besonderen Massnahmen vorliegt, denn in den letzten 10 Jahren betrug die Auswanderungsziffer für den Kanton Bern nur $1-2^{\circ}/_{\circ \circ}$, während sie in den 1880er Jahren 3-8 $^{\circ}/_{\circ \circ}$, also relativ, d. h. im Verhältnis zur jeweiligen Gesamtbevölkerung das vierfache betrug!

Von einer eigentlichen Landflucht kann da im Ernste nicht die Rede sein. Allerdings ist die Auswanderungsfrequenz je nach den Zeitumständen ziemlich bedeutenden Schwankungen unterworfen und nicht ganz mit Unrecht pflegt man dieselbe als einen Massstab für die wirtschaftliche Lage zu betrachten. In den letzten 45 Jahren war die Auswanderung am geringsten in den 10 Jahren von 1870—1879 und am höchsten in den folgenden 11 Jahren von 1880—1890; dann folgte wieder eine Periode mit geringerer Frequenz von 1894—1904. Welche Differenz zwischen den Extremen der höchsten und geringsten Auswanderung bei diesem rückwärtigen Vergleich zu Tage tritt, geht aus der Tatsache hervor, dass im Jahr 1875 im ganzen nur 256 Personen oder 0,5 % in Jahre 1883 dagegen 4667

Personen oder 8,6 % aus dem Kanton Bern nach überseeischen Ländern auswanderten. In den letzten 10 Jahren 1904— 1913 betrug die Zahl der Ausgewanderten aus dem Kanton Bern durchschnittlich 1050 oder 1,63 % per Jahr.

Spezielle Nachweise pro 1910—1913.

Um der Anforderung bezüglich des Nachweises der örtlichen Herkunft der Auswanderer zu genügen, geben wir im tabellarischen Teil zunächst einer gemeindeweisen Darstellung Raum, aus welcher ersichtlich ist, aus welchen Gegenden sich die Auswanderer in den letzten vier Jahren 1910—1913 rekrutierten, d. h. mit welchen Kontingenten die einzelnen Gemeinden und Bezirke dabei beteiligt waren. In einer besonderen Uebersicht ist auch die Frequenz der einzelnen Amtsbezirke, auf welche wir noch zurückkommen werden, dargestellt. Untersuchen wir zuerst, wie sich die Auswanderer aus dem Kanton Bern pro 1910—1913 Jahr für Jahr nach dem Familienstand und der Erwerbsfähigkeit unterscheiden.

Es wanderten aus:

(C) 100 (C) 100 (C)		Erwa	ehsene		Kin	der	Im ga	nzen
Im Jahre	über	haupt	davon Er	werbende			80	MIZCH
	M.	W.	М.	W .	M.	W.	Personen	0/00
1910 1911 1912 1913	660 671 647 664	346 310 324 322	649 659 640 663	242 206 181 183	68 98 69 51	80 91 62 62	1154 1170 1102 1099	1,79 1,81 1,70 1,70
1910—1913	2642	1302	2611	812	286	295	4525	7,0

Daraus ersehen wir, dass die männlichen Auswanderer mehr als doppelt so zahlreich sind, als die weiblichen und dass die erstern sich fast ausschliesslich aus Erwerbenden zusammensetzen, ferner dass die Kinder nicht ganz den achten Teil sämtlicher Auswanderer ausmachten. Im ganzen vierjährigen Zeitraum sind 4525 Personen = $7 \, ^{\circ}/_{\circ \circ}$ der Bevölkerung ausgewandert. Am stärksten war die Auswanderung im Oberland, nämlich $11,8 \, ^{\circ}/_{\circ \circ}$, am geringsten im Emmenthal: $3,5 \, ^{\circ}/_{\circ \circ}$; auch

das Seeland liefert mit $9,4\,^{\circ}/_{00}$ ein starkes Kontingent Auswanderer. Von den Amtsbezirken weist weitaus die stärkste Auswanderung das Oberhasli auf, nämlich $32,1\,^{\circ}/_{00}$; auch der Amtsbezirk Niedersimmenthal ist mit $18,0\,^{\circ}/_{00}$ stark vertreten; es folgen sodann Obersimmenthal und Pruntrut mit je $14,2^{\circ}/_{00}$, dann Biel mit 12,4 und Interlaken mit $12,3\,^{\circ}/_{00}$. Die allergeringste Auswanderungsfrequenz weisen auf die Amtsbezirke Schwarzenburg mit 1,7 und Freibergen mit $1,8\,^{\circ}/_{00}$.

Dem Civilstand nach ergeben sich folgende Verhältnisse:

Civilstand	Männl	iche	Weibl	iche	Zusam	men
	Anzahl	º/ 0	Anzahl	0/0	Anzahl	0/0
Ledige (samt Kinder) Verheiratete Verwitwete Geschiedene	2270 592 54 11	50,1 13,0 1,2 0,3	1069 471 50 8	23, ₇ 10, ₄ 1, ₁ 0, ₂	3339 1063 104 19	73, ₈ 23, ₄ 2, ₃ 0, ₅
Total	2927	64,,	1598	35,3	4525	100

Auch hier zeigt sich die interessante Tatsache, dass die Ledigen weitaus den grössten Prozentsatz an die Auswanderung abgeben; allerdings sind dieselben laut der Volkszählung auch fast doppelt so zahlreich als die Verheirateten.

Dem Alter bezw. nach Altersklassen verteilen sich die Auswanderer wie folgt:

Altersklassen	0—14	15—24	25—34	35—49	50—69	70 u. mehr
	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren
Anzahl	553	1842	1283	576	253	18.
	12,2	41,2	28,4	12,7	5,7	0,34
Relativ, d. h. auf je 1000 der betr. Bevölkerung Gesamt-Bevölkerung	2,69 206,358	17,6. 105,238	15,0 85,394	6,10 94,562	3,13 80,916	1,01 16,965

82,3 °/₀₀ sämtlicher Auswanderer stehen demnach im erwerbsfähigen Alter von 15—50 Jahren; immerhin sind die jüngern Altersklassen von 15—24 und 25—34 Jahren weitaus am stärksten vertreten.

Von besonderem Interesse ist auch der Nachweis des Berufs der Auswanderer, soweit derselbe überhaupt in den Verzeichnissen der Auswanderungsagenturen zur Angabe gelangt; wir suchten denselben auf zwei Arten beizubringen, nämlich erstens nach der gewöhnlichen Bezeichnung der Berufsarten und zweitens nach Berufsgruppen; letztere Registrierung ermöglicht alsdann die Berechnung des relativen Verhältnisses nach Massgabe der Berufsstatistik, die sich auf die Volkszählung gründet. Der absoluten Zahl nach liefert die landwirtschaftliche Bevölkerung am meisten Auswanderer, nämlich 1287, dann folgen die Angehörigen ohne Erwerb 1102, sodann Industrie und Gewerbe mit 1098, der Handel mit 396, die Dienstboten mit 377, die öffentliche Verwaltung, wissenschaftliche und künstlerische Berufsarten 134 und endlich Studenten, Rentner und Privatiers etc. 108. Im Verhältnis zur betr. Bevölkerung ist indes die Auswanderungsfrequenz am stärksten bei den Dienstboten mit 188,5 %.

Für die verschiedenen Berufsgruppen liefert der Nachweis folgende Hauptergebnisse:

Ueberseeische Auswanderer pro 1910-1914.

Berufsgruppen	М.	W.	Total	0/00
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse Davon Landwirtschaft speziell B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	1254 1208 931 252 299 23 71 9 14 16 41 317	33 32 167 97 63 51 361 67 785	1287 1240 1098 252 396 23 134 9 65 377 108 1102	14, ₈ 14, ₀ 7, ₈ 25, ₂ 15, ₂ 1, ₉ 9, ₅ 30, ₀ 14, ₄ 188, ₅ ? 36, ₇

Aus den Feststellungen bezüglich des **Reiseziels** geht wie früher hervor, dass weitaus die meisten Auswanderer (85,3%) sich nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zuwenden; ferner gehen 9,2% nach Argentinien, 2,1% nach Kanada, 0,84% nach Brasilien, 0,5% nach Chile, 0,3% nach Mexiko und Centralamerika und 0,88% nach den übrigen Weltteilen, wie nachfolgende Darstellung zeigt:

Pro 1910-1913 wanderten aus:

				Nacl	h .					Anzahl	0/0
1.	Den Ve	reinig	ten	St	aaten	Nor	lamer	ikas	٠	3861	85,32
2.	Argenti	nien			*		•	٠	5.00	414	9,2
3.	Kanada	•			•				• 2	136	2,10
4.	Brasilie	n			•	•		•		38	0,84
5.	Chile		•	•	•				•	22	0,5
6.	Afrika	•		•						18	0,4
7.	Australi	ien	•			•	:•			13	0,29
8.	Mexiko	•	•	•	٠	•	•		٠	11	0,24
9.	Asien		•		a a a a a a a a a a a a a a a a a a a	•	0 N II			9	0,2
10.	Centrala	ımerik	a t	ınd	Panar	ma				3	0,07

In den statistischen Nachweisen des eidg. Auswanderungsamtes werden u. a. die Ein- und Ausschiffungshäfen der Auswanderer aufgeführt; daraus ergibt sich, dass weitaus die grösste Zahl, nämlich 42,4% von Havre ausgeht; dann folgen Antwerpen mit 12,4%, Bremen mit 9,4%; die übrigen verteilen sich auf 16 weitere Einschiffungshäfen. Mehr als 2/3 der Auswanderer schiffen sich in New York aus und etwa ¹/₇ in Buenos Aires, während sämtliche übrige Auswanderer sich auf 45 weitere Ausschiffungshäfen verteilen. Selbstverständlich sind diejenigen Reisenden, welche sich nur kurze Zeit in überseeischen Ländern, z. B. in Geschäften, zu Studien- oder Vergnügungszwecken aufhalten, in der Statistik nicht berücksichtigt; für diese hat das eidg. Auswanderungsamt zum Kennzeichen sog. Passagierkarten eingeführt. Dennoch dürfte es öfter vorkommen, dass Auswanderer, die vielleicht schon nach Monaten oder Jahresfrist zurückkehren, in den statistischen Nachweisen als für immer ausgewandert figurieren, sodass die Auswanderungsziffern in der Regel wohl eher etwas zu

hoch, als zu niedrig erscheinen mögen. Eine genaue Korrektur wäre übrigens kaum zu bewerkstelligen, es sei denn, man würde dafür sorgen, dass für jede zurückgewanderte Person von Amtes wegen eine Meldung per Zählkarte an das eide. Auswanderungsamt erstattet würde. Dass die Fälle der Rückkehr übrigens nicht selten sind, das lässt sich aus einer Aeusserung schliessen, die sich im letzten Geschäftsbericht des politischen Departements, Abteilung Auswanderungsamt, findet und wie folgt lautet: «Tausende und Abertausende wollten der wirtschaftlichen Not entfliehen, um in den Ländern, die ihnen als Hort der Freiheit und Quelle des reichen Broterwerbs geschildert worden waren, eine sichere Existenz zu gründen. Manche finden in der neuen Welt, was sie suchen, sehr viele sehen sich aber in ihren Erwartungen getäuscht und bemühen sich, das nötige Geld zusammen zu bringen, um nach der Heimat zurückkehren zu können.»

Schlussbetrachtungen.

1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern war in den letzten 20 Jahren und ist noch zur Zeit eine durchaus normale, ja, wenn man die Frequenzziffern mit dem Durchschnitt der 1870er und 1880er Jahre vergleicht, sogar erheblich unter normal, sodass dieselbe einstweilen zu keinen Bedenken oder besondern Massnahmen Anlass geben könnte.

In Zeiten, wo die Auswanderung eine steigende Frequenz oder grössere Dimensionen annimmt, erscheint es jeweilen in der pflichtgemässen Aufgabe der Staatsbehörden, sich über die Gründe und Ursachen derselben und zwar im Interesse allfälliger volkswirtschaftlicher Massnahmen zu informieren, wie dies in der Vergangenheit schon wiederholt geschehen ist (z. B. im Jahr 1848 seitens der bern. Direktion des Innern und im Jahr 1883 auf Veranlassung seitens des eidg. Handels- und Landwirtschaftsdepartements wiederum durch die genannte Direktion).

2. Der Auswanderungsstatistik wurde von den zuständigen kantonalen Behörden (Direktion des Innern und kant. statistisches Bureau) von jeher die verdiente Aufmerksamkeit geschenkt und es wurde dieselbe gepflegt und betrieben, soweit es im Bereich der Möglichkeit lag. Dagegen liess die seit Jahrzehnten von bundeswegen erstellte Auswanderungsstatistik insofern zu wünschen übrig, als die betreffenden Nachweise nur für die ganze Schweiz oder, was die Gesamtzahl, das Reiseziel und die Heimatverhältnisse der Auswanderer anbetrifft, höchstens nach Kantonen (ohne weitere Spezialisierung) zur Veröffentlichung gelangten. Eine speziellere Bearbeitung namentlich mit Bezug auf die örtliche Herkunft der Auswanderer wäre also wünschenswert und läge in der Aufgabe des Bundes, da den Kantonen das bezügliche Material fehlt und denselben spezielle statistische Bearbeitungen auf ihre Kosten nicht oder doch nur ganz ausnahmsweise zugemutet werden können.

3. Ueber die Ursachen und Beweggründe der Auswanderung im Einzelnen werden in der Regel keine besonderen Informationen von Amtes wegen eingeholt; dagegen fand anno 1883 eine Umfrage über die Ursachen der damaligen anormalen Auswanderung bei den Gemeindebehörden statt, über deren Ergebnisse vom gegenwärtigen Vorsteher des kant. statistischen Bureaus schon damals Bericht erstattet wurde¹). Die Ursachen und Beweggründe können übrigens sehr verschiedener Natur sein; bei einem grossen Teil der Auswanderer dürfte auch in gewöhnlichen Zeiten die Hoffnung, in überseeischen Ländern eine bessere resp. auskömmliche Existenz zu finden, also die Unternehmungslust vorwiegend das treibende Motiv sein; daneben machen auch Beziehungen zu Verwandten oder Bekannten, die bereits ausgewandert sind, ihren Einfluss geltend. Ausserdem gibt es immer Leute, denen es in ihrer bisherigen Stellung in der Heimat, sei es aus eigener Schuld, sei es durch die Schuld anderer, verleidet ist, oder welche ökonomischen oder moralischen Schiffbruch oder Unglück erlitten oder sonst Missgeschick hatten und die sich nach einer neuen Existenz unter vollständig veränderten Verhältnissen sehnen. In wirtschaftlich ungünstigen Zeiten, na-

¹) Vergl. Lieferung IV, Jahrgang 1883 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus.

mentlich bei Beginn oder bei weiterer Ausdehnung von Krisen ist indes stets der faktische Notstand oder die drohende Gefahr desselben die Hauptursache der zunehmenden Auswanderung. Doch dürfte selbst in Zeiten eines wirtschaftlichen Niedergangs oder Notstandes der Staat seine in den letzten 50 Jahren beobachteten Grundsätze in der Auswanderungspolitik kaum ändern, d. h. sich auch fernerhin auf die Kontrolle und Aufsicht des Auswanderungswesens beschränken und vor allem eher auf Beseitigung der wirtschaftlichen Miss- und Notstände im eigenen Lande bedacht sein, als die Auswanderung direkt zu unterstützen und sogar durch Kolonisationsprojekte zu fördern, wie es auch von den bernischen Behörden gegen Ende der 1840er und in den 1850er Jahren unter dem Druck der damaligen Zeitumstände und dem Drang der öffentlichen Meinung geschah¹).

¹⁾ Vergl. den sehr instruktiven Abschnitt über frühere Auswanderungspolitik im statistischen Jahrbuch des Kantons Bern, Jahrgang X/XI (1875/77), Seite 64—72.

	Zal	ıl der	Ausw	ander			Far	nilie	nst	and				ezie:	ı
Amtsbezirke und	iı	n J	ahre	•	m Ganzen 1910—1913	Er	wac	hse	ne	Kind unt	ler	Staaten erikas	Kanada und übriges Nordamerika	ika	dteile
Gemeinden	0]		2	<u> </u>	161 nazı	überh	aupt	dav Erwer		16 Ja	hren	Vereinigte Staater Nordamerikas	da und ordamer	Siidamenka	Uebrige Erdteile
	1910	1911	1912	1913	Im Gar	М.	w.	М.	w.	M .	w.	Vere	Kana	02	Ueb
Aarberg.															
1. Aarberg 2. Bargen	3	4	1	7	15	6	5	6	4	2	2	15			
2. Bargen	5 5	2	3		10 13	7 4	$\frac{\cdot}{2}$	7 4	1 4	1	1 1	9 13	•	1	•
5. Kappelen	4	3 14	$\begin{bmatrix} \cdot \\ 4 \\ 4 \end{bmatrix}$	2 6	13 28	12	1 5	12 17	$\overset{\pm}{1}$. 2	. 4	13 22		3	3
7. Meikirch			1		1	1		1				1			
8. Niederried 9. Radelfingen		1	· · 2	1 1	$\frac{\cdot}{6}$	1	1	1	1		•	2		•	
10. Rapperswil 11. Schüpfen	:	1 3 2	2		4	5 2	$\frac{1}{2}$	5 2	1		•	5 2		1 2	
12. Seedorf	25	2 31	8 25	5 30	19 111	13 68	3 27	13 68	17	3 8		19 101	•	7	3
609,003 Friday													·		
Aarwangen.	6	9		9	10	9	9					19			
1. Aarwangen 2. Auswil	10	3	•	3 2	12 13	6	3 3	9	2	1	3	12 12		1	
3. Bannwil 4. Bleienbach	2	1	2	2	•7	5	2	5 3	1			.		2	•
5. Busswil 6. Gondiswil		$\begin{vmatrix} 3 \\ 2 \end{vmatrix}$	$\frac{1}{2}$	1	3 5	$\frac{3}{4}$	1	3 4	1			3 5	•	•	
7. Gutenburg		.				١.									
8. Kleindietwil 9. Langenthal	1 1	3	1 1	6	2 11	8	$\frac{2}{3}$	8	1 1			$\begin{vmatrix} 1 \\ 6 \end{vmatrix}$		1 4	i
10. Leimiswil			$\frac{1}{2}$	1	٠,		1	2	1			· 9		. •	•
12. Madiswil	4	3		2	9	6	3	6	1			9			
13. Melchnau 14. Obersteckholz	•	8	3	1	9 3	$\begin{vmatrix} 2\\1 \end{vmatrix}$	3 1	$\begin{vmatrix} 2 \\ 1 \end{vmatrix}$	2	2	$\frac{2}{2}$	9 9		:	:
15. Oeschenbach			2	2	4		1	3				4			•
16. Reisiswil 17. Roggwil	1		i		'2	2	:	2	:		:	2			
18. Rohrbach		1	7	6	14	10	2	10		2		14			•
20. Rütschelen	2	1	1		4	4	:	4				4		:	
21. Schwarzhäusern . 22. Thunstetten	1	6		1 1	$\begin{vmatrix} 1 \\ 8 \end{vmatrix}$	1 4	$\frac{1}{2}$	$\begin{vmatrix} 1 \\ 4 \end{vmatrix}$	1	2	•			1	:
23. Untersteckholz		.			. ّ		."		.	.				-	
24. Ursenbach 25. Wynau		12	5	9	26	6	13	6	7	2	5	i		11	
Total .	28		27	37	136	11	40	76	18	10	10	115		20	1

	Zal	nl der	Ausv	ander	er		Fan	nilie				. 10		ezie	
Amtsbezirke und	i	m J	ahr	в	m Ganzen 1910—1913	Er	wac	hse	ne	Kin	der	Vereinigte Staaten Nordamerikas	übriges ika	ika	dteile
Gemeinden	1910	1911	1912	1913	nzen 191	überlı	aupt	dav Erwer	on bende	16 Ja	er Aren	einigte S ordameri	ida und i Nordamer	Südamerika	Uebrige Erdteile
	19	19	19	13	Im (fa	М.	W.	M.	W.	М.	W.	Ver	Kana		Ue
Bern.	•														
1. Bern (Stadt und Bezirk) 2. Bolligen 3. Bremgarten 4. Bümpliz 5. Kirchlindach 6. Köniz 7. Muri 8. Oberbalm 9. Stettlen 10. Vechigen 11. Wohlen	3 1 6 3 4 1	8 .3 .1 	$egin{array}{c} 1 \\ \cdot \\ 2 \\ 4 \\ \cdot \\ \cdot \\ 4 \\ 11 \\ \end{array}$	1 .3 1 .5 1 	13 14 3 13 4 4 2 6 10 23	$egin{array}{c} 9 \\ 11 \\ 13 \\ 10 \\ 4 \\ 4 \\ 9 \\ 9 \\ \end{array}$	3 3 1 10	1 11 3 10 4 4 1 4 9 9	$egin{array}{c} 3 \\ \cdot 3 \\ \cdot \\ 12 \\ 14 \end{array}$	1	2	441 13 1 12 3 10 1 4 2 6 10 11	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	110 · 2 · 2 2 ·	9
Total .	198	156	175	158	687	419	191	416	125	37	40	514	43	121	9
Biel. 1. Biel	60 15 2 77	9	9	.5	38 4	26 4	11	151 25 4 180	.7	15 1		226 31 4 261	4	3	12 : : 12
Büren.															
1. Arch	200	3 1 8 2 2 2 2	8 2	4 6 3	$egin{array}{c c} 25 & 8 & 8 & 1 & 2 & 18 & . & . & . & . & . & . & . & . & . & $	2 5 .2 11 .1 2 8 5	3 1 4	13 2 5 10 12 8 5 5	1 2		2	8 1 11 . 1 9 8 7	1 1		
Burgdorf. 1. Aefligen	1			•	1 4	1 1		1						1	
2. Alchenstorf 3. Bäriswil					$\begin{vmatrix} 4 \end{vmatrix}$	$\ \cdot\ $	•			1	1.	.			•

Amtsbezirke Image:		UASSELLE IN					*******	-	n til pissenning			SEA PROPERTY.				
Semeinden Seme	Amtahazinka							Far	nilie	enst	and					1
4. Burgdorf		i	m J	ahr	e	9—1913	Er	wac	hse	ne			taaten kas	übriges ika	ika .	dteile
4. Burgdorf		0		0		en 1910	überh	aupt			1000000	200701	igte St dameri	a und i rdamer	dameri	ige Er
4. Burgdorf		191	191	191	191	m Ganz	M.	w.	l		М.	W.	Vereir	Kanad	Si	Uebr
Courtelary. 1. Corgémont	5. Ersigen 6. Hasle 7. Heimiswil 8. Hellsau 9. Hindelbank 10. Höchstetten 11. Kernenried 12. Kirchberg 13. Koppigen 14. Krauchthal 15. Lyssach 16. Mötschwil u Schleumen 17. Niederösch 18. Oberburg 19. Oberösch 20. Rüdtligen 21. Rumendingen 22. Rüti 23. Willadingen 24. Wynigen	4 2 1 1		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		40 44 9 1 9 	$egin{array}{c} 1 & 3 & 8 & 1 \\ 8 & 1 & 9 & & \\ & \ddots & & 1 \\ & & \ddots & & \\ & & \ddots & & \\ & & & &$	1 1 1 1 	$egin{array}{c} 1 & 3 & 8 & 1 & 9 & & \\ & 1 & 2 & & & & \\ & 1 & 1 & & & \\ & & 1 & & & \\ & & & &$	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	: : : : : : : : : : : : : : : : : : : :	2	30 4 29 1 1 2 	1	6 . 1	
$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		24	14	28	30	96	65	22	64	8	3	b	13	2	18	3
	1. Corgémont 2. Cormoret 3. Cortébert 4. Courtelary 5. La Ferrière 6. La Heutte 7. Mont-Tramelan 8. Orvin 9. Péry 10. Plagne 11. Renan 12. Romont 13. St. Imier 14. Sonceboz et Sombev 15. Sonvilier 16. Tramelan-dessous 17. Tramelan-dessous 18. Vauffelin	2 1 1 4 1 2 30 5	1 1	2 6 .12 .8 1 21 .4 2	5 .3 1 .2 .1 .12 .6 4 1 1 .1	14 11 17 1 8 8 1 1 2 82 9 22 11 1 1	$\begin{bmatrix} 1 & 4 & 8 & \\ & & & \\ & & & \\ & & $	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	1 4 8 . 10 1 5 5 1 1 2 4 5 4 4 1 4 7 1	$ \begin{array}{c} 1 \\ 2 \\ 2 \\ 1 \\ 1 \end{array} $			$egin{array}{c c} 2 & 6 & 14 \\ 1 & 15 & 1 \\ 7 & 6 & 1 \\ 1 & 2 & 64 \\ 8 & 14 & 7 \\ 1 & . \\ \hline \end{array}$			

	Zal	ıl der	Ausw	ander			Fan	nilie	nst	and		Reiseziel			
Amtsbezirke und	iı	n J	ahr	э	im Ganzen 1910—1913	Er	wac	hse		Kinder unter		Staaten rikas	Kanada und übriges Nordamerika	rika	rdteile
Gemeinden	1910	1911	1912	1913	anzen 19	überh		dav Erwer	beude	16 Ja	hren	Vereinigte Staaten Nordamerikas	nada und Nordame	Südamerika	Uebrige Erdteile
		1	1	1 -	<u>E</u>	M.	W.	М.	W.	М.	W.) 	Kai		
Delsberg.															
1. Bassecourt 2. Boécourt 3. Bourrignon 4. Courfaivre 5. Courroux 6. Courtetelle 7. Delémont 8. Develier 9. Ederswiler 10. Glovelier 11. Mettemberg 12. Montsevelier 13. Movelier 14. Pleigne 15. Rebeuvelier 16. Rebévelier 17. Roggenburg 18. Saulcy 19. Soulce 20. Soyhières 21. Undervelier		in i	3 	. 1 1 1 	. 4 1 . 9 . 5 31 9 1 1	. 3 1 . 5 2 16 9 1 1 2 	. 1	$\begin{array}{c} .3 \\ 1 \\ .5 \\ 2 \\ 15 \\ .9 \\ .1 \\ 1 \\ .2 \\ \\ .1 \\ \end{array}$	3 4	3	14	3 . 1 . 1 . 2	1 1	6	
22. Vermes 23. Vicques	7	•	2	•	9	3	1	3		$\dot{2}$	3	7		2	
Total .	19	16	23	17	75	44	17	43	9	6	8	56	5	14	•
Erlach.				9	2	1	1	1			1	3			
1. Brüttelen		1 2		2 2	39 	1 5 4 2 1	3 	5 4 2 1	111111111111111111111111111111111111111	1	1 1	9 		5 2	

	Za	hl de	Ausv	vande			Far	nili	enst	and]	Reis	ezie	1
Amtsbezirke und	i	m J	ahr	е	10-1913	Er	wac	chse			ider ter	Staaten erikas	übriges ırika	rika	rdteile
Gemeinden	1910	1911	1912	1913	Im Ganzen 1910		ıaupt	Erwei	von bende	16 Ja	hren	Vereinigte Staater Nordamerikas	Kanada und übriges Nordamerika	Südamerika	Uebrige Erdteile
	 	131		131		M.	$\frac{ \mathbf{W} }{ \mathbf{W} }$	M.	W.	M.	W.	N Ve	Kaı	<u> </u>	
Fraubrunnen.															
1. Bätterkinden 2. Ballmoos 3. Bangerten 4. Büren zum Hof 5. Deisswil 6. Diemerswil 7. Etzelkofen 8. Fraubrunnen 9. Grafenried 10. Jegenstorf 11. Iffwil 12. Limpach 13. Mattstetten 14. Messen-Scheunen 15. Moosseedorf 16. Mülchli 17. Münchenbuchsee 18. Münchringen 19. Oberscheunen 20. Ruppoldsried 21. Schalunen 22. Urtenen 23. Utzenstorf 24. Wiggiswil 25. Wiler 26. Zauggenried 27. Zielibach	111		5 	1	1	1	1	1	1	2	2	1 1 1 1 2			
28. Zuzwil	3	5	21	1 5	1 34	1 21	8	1 20	4	2	3	1 24	4	6	
Freibergen.		J		3			-		•	_					
1. Bémont	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	2	3	2 1	3 4 1 1 2	1 3	1 1 1 1 1 	1 3	1 1 1	1		3 4 1 1 2	i i :	i	

			Familienstand										
Amtsbezirke	Zahi	der Ausw			Fan	nilier	ısta	ınd				ezie	1
und	im	Jahre	0-1913		wac	hsen	е_	Kind	ler	Staaten erikas	Kanada und übriges Nordamerika	ka	Iteile
Gem e inden	01-	1 22	1913 m Gauzen 1910-	überh	aupt	da voi Erwerbe		unto	er hren	Vereinigte Staaten Nordamerikas	a und ü rdameri	Südamerika	Uebrige Erdteile
5.62202	1910	1912	1913 in Ganzen	M.	w.		-	M.	w.	Vereir Nor	Kanada	:S	Uebr
13. Peux-Chapatte 14. Pommerats	1		1	1 . 3 · 2 · 8 8	1 · · · ·	2	1 1			1 3			•
Frutigen.											15		
1. Adelboden	$egin{bmatrix} 23 & 1 \\ \vdots & 2 & 1 \\ 7 & 1 \end{bmatrix}$. 6 4 2 1 34 2 4 12 7 	$\begin{vmatrix} 3 \\ 1 \end{vmatrix} 2$ $\begin{vmatrix} 6 \end{vmatrix} 2$	2 8 4 12 57 9 6 2 21 9 20 9 124	3 1	8 12 55 6 21 20	1 9 1 1 ·2	1 4 3 4	1 3 4 2 10	12 24 80 9 21 28	2	1	
Interlaken.													
1. Beatenberg 2. Bönigen 3. Brienz 4. Brienzwiler 5. Därligen 6. Ebligen 7. Grindelwald 8. Gsteigwiler 9. Gündlischwand 10. Habkern 11. Hofstetten 12. Interlaken 13. Iseltwald 14. Isenfluh 15. Lauterbrunnen 16. Leissigen 17. Lütschenthal 18. Matten 19. Niederried 20. Oberried 21. Ringgenberg 22. Saxeten 23. Schwanden 24. Unterseen 25. Wilderswil Total	1 13 1 1 21 2	. 1 13 26 2	11 8 1 1 2 1 1	3 2 3 3 24 3 57 5 1 4 57 9 1 2 6 6 37 1 2 3 4 1 3 9 8 1 1 2 8 1 2 3 3 2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	23 2 16 	3 . 1 57 9 1 2 6 37 1 2 13 	1 . 15 1			62 2 3 11		3 	

	Za	hl der	Ausw	ander			Far	nilie	nst	and		F	Reis	ezie	l
Amtsbezirke und	i	m J	ahr	е	0-1913	Er	wac	chse	ne —	Kin	der ter	Staaten erikas	übriges rika	ika	rdteile
Gemeinden	1910	1911	1912	1913	ın Ganzen 1910		aupt	dav Erwer	on bende	16 Ja	hren	Vereinigte Staaten Nordamerikas	Kanada und übriges Nordamerika	Südamerika	Uchrige Erdteile
-1	19	19	19	19	III (g	М.	W.	М.	W.	М.	W.	Ver	Kan		ň
Konolfingern.															
1. Aeschlen 2. Arni 3. Ausserbirrmoos 4. Biglen 5. Bleiken 6. Bowil 7. Brenzikofen 8. Freimettigen 9. Gysenstein 10. Häutligen 11. Herbligen 12. Höchstetten, Gross 13. Innerbirrmoos 14. Kiesen 15. Landiswil 16. Mirchel 17. Münsingen 18. Niederhünigen 19. Niederwichtrach 20. Oberdiessbach 21. Oberthal 22. Oberwichtrach 23. Oppligen 24. Otterbach 25. Rubigen 26. Schlosswil 27. Stalden 28. Tägertschi 29. Walkringen 30. Worb 31. Zäziwil	2 3 2 · 1 · · · · · · 3 14 · · · · · 1 1 1 · · · · · · 1 1 1 · · · · · · · 1 1 1 ·	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		$\begin{array}{c} \cdot \cdot \cdot \cdot 4 & \cdot 2 \\ \cdot \cdot \cdot 1 & \cdot 11 \\ 11 & 15 \\ 13 & 4 \\ \cdot \cdot \cdot 1 & \cdot 41 \\ \cdot \cdot \cdot 12 \\ 2 \end{array}$	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	3 11 2 .3 1 7 3 1 .2 8	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	3 .22125 .222178312 .31731 .285	1	2		4 3 3 5 1 3 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Total .	42	27	13	36	118	83	23	83	13	8	4	105	1	9	3
Laufen. 1. Blauen	2 1	2	1	1	3		1 1	2 1 4 2 1	· · · · ·			3			

	Za	hl de	Ausv	vande	0		Far	nilie	enst	and		I	Reis	ezie	1
Amtsbezirke und	i	m J	ahr	e	10-1913	Er	wac	hse		Kin- unt	der er	staaten ikas	übriges rika	rika	rdteile
Gemeinden	1910	1911	1912	1913	m Gauzen 1910-		aupt		bende	16 Ja	hren	Vereinigte Staaten Nordamerikas	Kanada und übriges Nordamerika	Südamerika	Uebrige Erdteile
		T	1	1	<u> </u>	M.	W.	М.	W.	М.	W.) 	Kaı		
10. Röschenz	1	. 3	2	1 10	1 10 6	44	$\frac{1}{3}$	4 4	1 1	1	. 2	1 10 5	•	1	•
Total .	4	8	3	15	30	18	9	18	3	1	2	29	•	1	
Laupen.										50)				•	
1. Clavaleyres	3 1	2	5	1 1	. 2 8 1 10 . 4 1 . 8	•	1 2	1 5 1 2 4 1 4	1	5		2 8 1 10 2 1 7		i 1 2	i
Total .	5	4	19	6	34	20	ь	18	2	8	•	31	•	2	1
Münster. 1. Belprahon	. 2 	1 4 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1 3 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	2 · · · · 3 · · · · · 3 · · · · · · 3 ·	49 · · · 1542 · · · 11318 · · 80 · 9	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	1 2 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	35 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	111	20	· 1 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	38 · · · · · 94 · · · · · · · · · · · · ·	3 1	1 1 1 	

	T		11		
Améabaninka	Zahl der	Auswanderer	Familiens	tand	Reiseziel
Amtsbezirke	im J	ahre S	Erwachsene	Kinder	Vereinigte Staaten Nordamerikas Kanada und übriges Nordamerika Südamerika Uebrige Erdteile
und			überhaupt davon	unter	reinigte Staate Nordamerikas nordamerika Südamerika Südamerika
Gemeinden	1910	1912 1913 m Ganzen 1910	Erwerbend	e 16 Jahren	Vereinigte Staaten Nordamerikas Kanada und übriges Nordamerika Südamerika Uebrige Erdleile
			M. W. M. W	. M. W.	Ka
24. Reconvilier	7 6	9 6 28	12 12 12 11	$\begin{vmatrix} 1 & 1 \end{vmatrix}$	23 . 5 .
25. Roches					2
26. Rossemaison	$\begin{vmatrix} \cdot \\ 2 \end{vmatrix}$ 5	3 10		$\begin{vmatrix} \cdot \\ 2 \end{vmatrix}$:	4 3 3 .
28. Saules		. 1	1 . 1 . 1		1
29. Schelten		2 : 3		1:1:	3
31. Sorvilier					$egin{bmatrix} \cdot \ 2 \end{bmatrix} \cdot egin{bmatrix} \cdot \ \cdot \ \end{bmatrix} \cdot egin{bmatrix} \cdot \ \end{bmatrix}$
33. Tavannes	4 13	$\begin{vmatrix} \cdot & 2 & 2 \\ 2 & 7 & 2 \end{vmatrix}$	$\begin{bmatrix} 1 \\ 12 \end{bmatrix} \begin{bmatrix} 1 \\ 8 \end{bmatrix} \begin{bmatrix} 1 \\ 12 \end{bmatrix} \begin{bmatrix} 1 \\ 6 \end{bmatrix}$	3 1 5	13 1 12 .
34. Vellerat					
Total .	61 70	36 46 213	8 100 65 98 47	7 23 25	158 28 27 .
Neuenstadt.					
1. Diesse	1 .	1 1	$\begin{bmatrix} 1 \\ 2 \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} 1 \\ 2 \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} 1 \\ 2 \end{bmatrix}$	$egin{array}{c c} 1 & . & . \\ 2 & . & . \end{array}$	
3. Neuveville	. 6	6 2 1	4 7 7 7 6	3	10 1 3 .
4. Nods	: i	$\begin{vmatrix} 1 \\ 1 \end{vmatrix}$.		2	$\left \begin{array}{c c} 1 \\ 2 \\ \end{array} \right \cdot \left \begin{array}{c c} \cdot \\ \cdot \\ \end{array} \right \cdot \left \begin{array}{c c} \cdot \\ \cdot \\ \end{array} \right $
Total .	1 7	9 3 2	0 7 13 7 1	2	15 1 4 .
l Nidau.					
1. Aegerten		3 .	3 1 2 1	$2 \mid . \mid .$	3
2. Bellmund 3. Brügg	$\begin{vmatrix} \cdot \\ 2 \end{vmatrix} \cdot 6$	$ \cdot \cdot $	$\begin{bmatrix} & & & & & & & & & & & & & & & & & & &$	1 : :	
4. Bühl		. . .			
5. Epsach 6. Hagneck	13	$\begin{vmatrix} \cdot & 1 \\ \cdot & 1 \end{vmatrix}$	$\begin{bmatrix} 1 \\ 3 \end{bmatrix} \begin{bmatrix} 1 \\ 6 \end{bmatrix} \begin{bmatrix} 2 \\ 2 \end{bmatrix} \begin{bmatrix} 1 \\ 6 \end{bmatrix}$	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	13
7. Hermrigen	$\begin{vmatrix} \cdot & \cdot \\ \cdot & 2 \end{vmatrix}$				
8. Ipsach		$\begin{vmatrix} 2 \\ \end{vmatrix}$	$egin{array}{c c c c c c c c c c c c c c c c c c c $		$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
10. Ligerz	$\begin{vmatrix} 1 & 1 \\ 13 & 22 \end{vmatrix}$	$\begin{vmatrix} 2 & 19 & 19 & 7 \\ 19 & 19 & 7 & 7 \end{vmatrix}$	$egin{array}{c c c c} 3 & 3 & 3 & 3 \\ 3 & 33 & 24 & 31 & 1 \\ \end{array}$	$\begin{vmatrix} \cdot & \cdot & \cdot \\ 8 & 7 & 9 \end{vmatrix}$	3
12. Merzligen	. 1	$\begin{bmatrix} 1 & 1 & 1 \\ 1 & 2 & 2 \end{bmatrix}$	$egin{array}{c c c c} 3 & 33 & 24 & 31 & 1 \ 2 & 2 & . & 2 \ 8 & 6 & 2 & 6 \ \end{array}$		$\begin{bmatrix} 2 \\ 5 \\ 2 \end{bmatrix}$ \vdots \vdots
13. Mett	1 3	$\begin{vmatrix} 2 & 2 \\ \cdot & \cdot \end{vmatrix}$. . .	1
15. Nidau	$\begin{array}{c c} 1 \\ 5 \\ 7 \\ 1 \end{array}$	$\left[egin{array}{c ccc} 1 & . & 1 \\ . & 2 & 1 \end{array} ight]$	$egin{array}{c c c c} 1 & 1 & . & 1 \\ 3 & 7 & 5 & 7 \\ 0 & 5 & 3 & 5 \\ \end{array}$	$egin{array}{c c} 3 & . & 1 \ 1 & 1 & 1 \end{array}$	
16. Orpund	2.		2 . 2 .	$2 \mid . \mid .$	
18. Safneren	8 1	$egin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$		$4 \cdot \cdot \cdot$	
20. Schwadernau	1 .	. .	1 1 . 1	. . .	
21. Studen	1 .	. .	1 1 . 1	. . .	
		1 1 1		1 1	

	Zal	nl der	Ausv	vande	rer		Far	nilie	nst	and		B	leis	ezie	1
Amtsbezirke und	iı	m J	ahr	θ	0—1913	Er	wac	hse	ne	Kin	der	Staaten arikas	briges ka	ka	Iteile
Gemeinden	1910	1911	1912	1913	m Ganzen 1910	ļ	aupt	dav Erwerl	on bende	16 Ja	er hren	Vereinigte Staaten Nordamerikas	Kanada und übriges Nordamerika	Südamerika	Uebrige Erdteile
22. Sutz-Lattrigen 23. Täuffelen	$egin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$		1 . 1 . 3 1	4 1 6	1 8 1 8 18 3	M. 1 7 1 2 7 3	. 1 . 5 . 5	M. 1 7 1 2 7 3	· 1 · 2 2 · · ·		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1 8 1 8 17 2		· · · 1	
Total .	48	72	37	36	193	102	60	100	40	14	17	172	3	17	1
Oberhasle. 1. Gadmen 2. Guttannen 3. Hasleberg 4. Innertkirchen 5. Meiringen 6. Schattenhalb Total	5 7 13 5 4 34	10 .3 .9 20 .4 46	6 2 12 14 2 36	27 1 7 29 28 5	48 3 17 63 67 15 213	10 40 46 8	1 7 15 18 6	28 20 10 40 46 8	10 3 7 14 4 38	1 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 7 1	48 3 17 63 62 15 208	i	4	
Pruntrut. 1. Alle	2 	1 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 	.3 .2 8 .1 1 .1 .15 17 34 .2 16 .1	66 3 21	3 9 1 3 1 7 61 2 11 5	74 74 75 	4 1 3 9 .1 3 1 7 .5 9 2 11 5 2 2 4 1 3 1 2	2 1 		9	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	i i	2 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

	Zal	ıl der	Ausv	vande	rer		Far	nilie						ezie	1
Amtsbezirke und	iı	n J	ahr	e	m Ganzen 1910—1913	Er	wac	hse	ne	Kin	der ter	Vereinigte Staaten Nordamerikas	übriges ırika	rika	rdteile
Gemeinden	1910	11	1912	1913	nzen 191	überh	aupt	dav Erwer	on bende	16 Ja	hren	einigte S Vordame	ada und Nordame	Südamerika	Uebrige Erdteile
	19	1911	19	19	Im Ga	М.	W.	M .	W.	М.	W.	Ver	Kan		Ue
25. Montenol		•	•	•		•		:			•				
27. Montmelon				2	• 2		•	. 2			•	$_2$	•	•	
29. Pleujouse	20	15	17	17	69				i 9	1	3		:	12	:
31. Réclère		:	$\begin{vmatrix} 2 \\ \cdot \end{vmatrix}$:	. 2	. 1	.1	.1		:	:	$oxed{2}$:	:	
33. Rocourt						:	:			:	:		:		
35. Seleute 36. Vendlincourt	$\frac{\cdot}{4}$			•	4	.2	\cdot_2	\cdot_2	\cdot_2	•		4	•		
Total .	143	75	72	75	365	169	150	167	114	15	31	326	1	38	
Saanen.															
1. Gsteig	8	•	1		8 2 16	5 1	$\frac{2}{1}$	5 1	$\frac{2}{1}$		1	5		3	
2. Lauenen 3. Saanen	.7	$\frac{1}{2}$	3	4	$1\overline{6}$	1 1					:	12 12	i	3	•
Total .	15	3	4	4	26	17	8	17	6	٠	1	19	1	6	•
Schwarzenburg.				,								-			
1. Albligen	1 3	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	3 7	$\frac{2}{4}$	1 3	$\frac{2}{4}$	$\frac{1}{2}$			3 6	•	1	
3. Rüschegg 4. Wahlern	6	$\frac{\cdot}{2}$		2	10	_				1		$\ \cdot_9$	•	1	
Total .	10			5	20							18		2	
Seftigen. 1. Belp	1	3	1	2	7	6	1	6	1			7		١.	
2. Belpberg 3. Burgistein	$\frac{1}{2}$	1	2		$\begin{vmatrix} 1 \\ 4 \end{vmatrix}$	1 4	•	1 4	•			$\begin{vmatrix} 1\\2 \end{vmatrix}$			2
4. Englisberg 5. Gelterfingen		1	1				1		1						
6. Gerzensee	1		1	1 1	$\begin{vmatrix} 2\\3\\2 \end{vmatrix}$	1 1 2	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$			$egin{bmatrix} 2 \\ 3 \\ 2 \end{bmatrix}$			
8. Jaberg 9. Kaufdorf	. 1	•	1	•	١.		1		1			· 1		1	
10. Kehrsatz				1	$\begin{vmatrix} 2\\1 \end{vmatrix}$	1		1				1			
11. INCHOISIUM		•	•			•	•		•						

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

	Za	hi der	Ausv	vande			Far	nilie	enst					ezie	1
Amtsbezirke und	i	m J	ahr	е	0-1913	Er	wac	chse		Kin	der	Vereinigte Staaten Nordamerikas	übriges ika	ika	dteile
Gemeinden	1910	1911	1912	1913	Im Ganzen 1910		aupt	Erwer	von bende	16 Ja	ihren	einigte S lordamer	ada und Nordamer	Südamerika	Uebrige Erdteile
	13	19	19	19	Im Ga	М.	W.	М.	W.	M.	W.	Ver	Kana		Ue
12. Kirchdorf 13. Kirchenthurnen 14. Lohnstorf		2			2 i1	$\begin{vmatrix} 1 \\ \cdot \\ 2 \end{vmatrix}$	1 . 1	$egin{array}{c} 1 \\ \cdot \\ 2 \end{array}$. 4	. 4	2 11		•	
15. Mühledorf 16. Mühlethurnen 17. Niedermuhlern		•	•		•		•		•	•	•	•			•
18. Noflen	4	2 2	4	2 3	4 13	· 2 7	2 6	$\begin{array}{c} \cdot \\ 2 \\ 7 \end{array}$	1 3		•	1 11	:	2 2	i
22. Rüti 23. Seftigen 24. Toffen	·	1	1		1 1	. 1	1	1		•	•	1	•		•
25. Uttigen	4	7 1	1 2	3	1 16 1	1 14 1	•	1 14 1	•	•	•	1 15 1	•	1	
Total .	14	31	14	13	72	46	18	40	12	4	4	63	٠	6	3
Signau.		10		4	4 5	-1-1	4	11	2			e		8	1
1. Eggiwil	8	10 31	6	4 4 1	15 49 1	11 24 1		24 1		8	7	6 45 1	•	4	•
4. Röthenbach 5. Rüderswil		2		6	8	8	•	8		•	·	8			
6. Schangnau 7. Signau	1			2 5	2 7	$\frac{\cdot}{2}$. 2	$\frac{\cdot}{2}$	1		1	2 6		•	i
8. Trub 9. Trubschachen	3	3 2	3 1	9	18 3	${\color{red} \frac{4}{2}}$	10 1	$\frac{4}{2}$		1	3	16 3	•	2	•
Total .	13	49	10	31	103	56	27	56	10	9	11	87		14	2
Niedersimmenthal.							j				•				
1. Därstetten	10 11	7 4 14	4 17 17	11 8 9	22 39 51	8 29 26	7 5 12	7 29 26	4 3 4	2 3 7	5 2 6	38 51	:	1	•
4. Niederstocken 5. Oberstocken	2	•	$egin{array}{c} \cdot \ 2 \end{array}$		5	4	1	· •	1	•	•	5		•	
6. Oberwil	7 3	2 13 13	2 6 10	9 11 6	13 37 32	8 20 26	3 12	8 20 26	7	1 3	1 2 2	13 29 30	i	7 2	•
Total .	33	53	58	4	199	7.		120		16		188	1	10	
			*	57.5						10					

	Za	hl der	Ausv	vande			Far	nilie	nst	and		1		ezie	1
Amtsbezirke und	i	m J	ahr	е	10-1913	Er	wac	chse		Kin un	der ter	Vereinigte Staaten Nordamerikas	übriges ırika	rika	rdteile
Gemeinden	1910	1911	1912	1913	m Ganzen 1910-		aupt	Erwer	bende	16 Ja	hren	reinigte S Nordamei	nada und Nordame	Südamerika	Uebrige Erdteile
	31	31	15	16	Im G	М.	W.	M.	W.	М.	W.	Ve	Kan		n
Obersimmenthal.															
1. Boltigen	13 8	2 4	7	8 8 5	24 27	18 16	8	18 16		1 3	•	24 26	:	•	i
3. St. Stephan 4. Zweisimmen	1 11	$\begin{array}{ c c } 2\\15\end{array}$	6 13	5 3	14 42	11 21	7	11 21	5	1 8	6	14 41		1	•
Total .	33	23	27	24	107	66	22	66	14	13	6	105	•	1	1
Thun. 1. Amsoldingen	R	8	1	8	23	18	1	18	9		1	23			
2. Blumenstein 3. Buchholterberg	$egin{bmatrix} 6 \\ 2 \\ 1 \end{bmatrix}$	1	2	1 1	$\begin{array}{c c} 26 \\ 6 \\ 4 \end{array}$	4	2	4	$\frac{2}{2}$	•		6 4	•	•	•
4. Eriz	•	2 2	5		7	7		7	:			6	:	1	
6. Forst	6		2		. 8	. 5	2	5	2	1			i	•	
8. Heiligenschwendi . 9. Heimberg			•	1			•.	•		•			•		•
10. Hilterfingen	1 1		5 9		$\frac{6}{10}$	3 5	$egin{array}{c} \cdot \ 1 \ 2 \ 1 \end{array}$	3 5	1 1	$\frac{\cdot}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\begin{array}{ c c } 6 \\ 10 \end{array}$			•
12. Homberg		•	•			•	•		•	:			:	•	:
14. Längenbühl 15. Oberhofen				5	iı	$^{\cdot}_{4}$	7	4	6		•	io		1	•
16. Oberlangenegg 17. Pohlern			•	•	•	•	•	:	•	:			:		:
18. Schwendibach 19. Sigriswil		11	3	5	i 9		3	.8	2	6	2	i9			•
20. Steffisburg 21. Strättligen	10 8	$\frac{10}{2}$	$\frac{2}{10}$	$\frac{4}{9}$	26 29	$\begin{array}{c} 10 \\ 20 \end{array}$		9 20	12 3	1	1	22 29	1	3	•
22. Teuffenthal 23. Thierachern	٠ ټو	3	2	2	7	5	2	5	1	•	•	7	6	. 9	•
24. Thun	15	25 2 2	29	17 ·	86 2 8	$\begin{array}{c} 44 \\ 2 \\ 7 \end{array}$		$\begin{array}{c c} 42 \\ 2 \\ 7 \end{array}$	17	8	4	71 2 8			
26. Uetendorf	5	1	1 5	1	7	4	1 3	4	1			7	:	:	•
28. Wachseldorn 29. Zwieselberg	•	:	•	•			:	•	:	•	:			•	•
Total .	56	72	79	54	261	151	81	148	50	18	11	238	8	15	•
Trachselwald. 1. Affoltern						ē									
2. Dürrenroth	2	1	4	$\frac{\cdot}{2}$	8 3	5	$\frac{\cdot}{3}$	5 1	1 2	:		6 3	•	2	
		•		_		_	_		_						

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — gemeindeweise dargestellt.

Antisbezirke Im Jahre		Zal	ıl der	Ausv	vande	rer		Far	nilie	enst	and		J	Reis	ezie	1
4. Huttwil	700000 Constitute sand sacross	iı	n J	ahr	е	910—1913		_		ne	Kin	der ter	Staaten srikas	übriges erika	rika	Irdteile
4. Huttwil	Gemeinden	1910	1911	1912	1913	m Ganzen 1			Erwei	beude W.	16 Ja	hren W.	Vereinigte Nordame	Kanada und Nordam	Südame	Uebrige H
1. Attiswil	5. Lützelflüh 6. Rüegsau	1 4 11 ·	· 2 ·	6 1 3 ·	7 2	22 10 5 23 2	10 3 11 1 ·	2 4 1	10 3 11 1 ·	5 2 1 1	6	1	20 8 5 23 2		•	
2. Berken	II.					3										
	2. Berken 3. Bettenhausen 4. Bollodingen 5. Farneren 6. Graben 7. Heimenhausen 8. Hermiswil 9. Herzogenbuchsee 10. Inkwil 11. Niederbipp 12. Niederönz 13. Oberbipp 14. Oberönz 15. Ochlenberg 16. Röthenbach 17. Rumisberg 18. Seeberg 19. Thörigen 20. Walliswil-Bipp 21. Walliswil-Bipp 21. Wangen 22. Wangen 23. Wangenried 24. Wanzwil 25. Wiedlisbach 26. Wolfisberg	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	$\begin{array}{c} \cdot \cdot$		53 12 5 .1 .6 .1 .42 .1	$\begin{array}{c} \cdot \cdot \cdot \cdot \cdot 5 \\ \cdot 137245412822 \\ \cdot 7172 \\ \cdot 51 \end{array}$		$\begin{array}{c} \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot &$		1	i	1			i i	

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach Herkunft, Familienstand und Reiseziel — Rekapitulation.

	Zah	l der	Ausv	vand	erer		Fan	ilier	star	nd		R	eise	eziel	
Amtsbezirke und		im J	ahre		-1913	E	rwac	hsen	e	Kin	- 1	aaten kas	briges ka	ка	deile
Landesteile	0	11	2	63	m Ganzen 1910—1913	überl	ıaupt	dav Erwerl		un 16 Ja		Vereinigte Staaten Nordamerikas	Kanada und übriges Nordamerika	Südamerika	Uebrige Erdteile
	1910	1911	1912	1913	Im Gar	M.	W.	M.	\mathbf{W} .	М.	W.	Vere	Kana	52	en [
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal . Niedersimmenthal . Thun	34 84 39 15 33 33 56 294	46 99 54 3 23 53 72 350	36 107 54 4 27 58 79	54	370 179 26 107 199	134 232 124 17 66 121 151	63 91 33 8 22 44 81	231 122 17 66 120 148	60 17 6 14 22	24 12 13 16 18	23 10 1 6 18 11	339 174 19 105 188	1 • 1	4 24 2 6 1 10 15 62	1
Signau Trachselwald	13 25	49 4	10 22	31 22		56 46	27 18	56 45			11 3	87 67		14 5	2
Emmenthal .	38	53	32	53	176	102	45	101	22	15	14	154		19	3
Konolfingen Seftigen	42 14 10 5 198 3 24	27 31 3 4 156 5 14	13 14 2 19 175 21 28	$\begin{array}{c} 13 \\ 5 \end{array}$	72 20 34	83 46 12 20 419 21 65	$ \begin{array}{c} 23 \\ 18 \\ 7 \\ 6 \\ 191 \\ 8 \\ 22 \end{array} $	46 12 18 416	12 3 2 125 4	4 1 8 37 2	$\begin{bmatrix} 4\\4\\4\\3\\6 \end{bmatrix}$	18 31 514 24		$egin{array}{c} 9 \\ 6 \\ 2 \\ 2 \\ 121 \\ 6 \\ 18 \\ \end{array}$	3 3 1 9
Mittelland .	296	240	272	253	1061	666	275	659	167	63	57	828	50	164	19
Aarwangen Wangen	28 18	44 23	27 15	37 33	136 89	76 52	40 24	76 52			10 8		. 2	20 6	1
Oberaargau .	46	67	42	70	225	128	64	128	34	15	18	196	2	26	1
Büren	26 77 48 25 12	18 101 72 31 17	24 91 37 25 7	32 72 36 30 6	341 193 111 42	185 102 68 25	119 60	180 100 68 25	76 40 17 4	16 14 8 1	17 8 4	261 172 101 35	17 3	17 7 7	12 1 3
Seeland .	188	239	184	176	787	437	250	429	156	46	54	650	22	99	16
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	1 61 61 3 143 19 4 292	7 40 70 5 75 16 8 221	9 59 36 5 72 23 3	5	200 213 18 365 75	7 118 100 8 169 44 18	65 9 150 17 9	115 98 8 167 43 18	34 47 7 114 9	13 23 1 15 6 1	25 31 8 2	158 16 326 56 29	19 28 1 1 5	27	•
91	1154	· ·											3		

Die Zahl der überseeischen Auswanderer aus dem Kanton Bern von 1910—1913 im Verhäitnis zur Bevölkerung.

	19	10	19	11	191	12	19	18	1910—	1913
Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtzahl der Auswanderer	%00 der Bevölkerung	Gesamtzahl der Auswanderer	% der Bevölkerung	Gesamtzahl der Auswanderer	% der Bevölkerung	Gesamtzahl der Auswanderer	% der	Gesamtzahl der Auswanderer	% der bevölkerung
	Ges	ğ	Ges	B.	Gee	ğ	Ges	Be	Ges	Be
Oberhasle Interlaken	34 84 39 15 33 33 56	5,2 $2,8$ $2,3$ $2,8$ $4,4$ $3,0$ $1,5$	46 99 54 3 23 53 72	6,9 3,3 3,1 0,6 3,0 4,8 1,9	36 107 54 4 27 58 79	5,5 $3,5$ $3,1$ $0,7$ $3,6$ $5,3$ $2,1$	97 80 32 4 24 55 54	$\begin{array}{c} 14,5 \\ 2,7 \\ 1,8 \\ 0,7 \\ 3,2 \\ 4,9 \\ 1,4 \end{array}$	213 370 179 26 107 199 261	32,1 12,3 10,3 4,8 14,2 18,0 6,9
Oberland .	294	2,5	350	3,0	365	3,1	346	3,0	1355	11,8
Signau Trachselwald	13 25	0,5 1,0	49 4	1,9 0,2	10 22	$0,4 \ 0,9$	31 22	1,2 0,9	103 73	4,0 3,0
Emmenthal .	38	0,8	53	1,0	32	0,7	53	1,0	176	3,5
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	42 14 10 5 198 3 24	1,4 0,7 0,9 0,6 1,7 0,2 0,8	27 31 3 4 156 5	0,9 1,5 0,2 0,5 1,3 0,4 0,5	13 14 2 19 175 21 28	$\begin{array}{c} 0,4 \\ 0,7 \\ 0,2 \\ 2,1 \\ 1,5 \\ 1,4 \\ 0,9 \end{array}$	36 13 5 6 158 5 30	1,2 0,6 0,4 0,7 1,3 0,4 0,9	118 72 20 34 687 34 96	3,9 3,5 1,7 3,9 5,8 2,4 3,1
Mittelland .	296	1,3	240	1,0	272	1,1	253	1,0	1061	4,4
Aarwangen	28 18	1,0 1,0	44 23	1,6 1,2	27 15	0,9 0,8	37 33	1,3 1,8	136 89	4,8 4,8
Oberaargau .	46	1,0	67	1,4	42	0,9	70	1,5	225	4,8
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	26 77 48 25 12	2,2 $2,8$ $2,5$ $1,3$ $1,6$	18 101 72 31 17	1,5 3,7 3,9 1,6 2,3	24 91 37 25 7	2,0 3,3 2,0 1,3 0,9	32 72 36 30 6	2,7 2,6 1,9 1,5 0,8	100 341 193 111 42	8,4 12,4 10,3 5,7 5,6
Seeland .	188	2,3	239	2,8	184	2,2	176	2,1	787	9,4
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	1 61 61 3 143 19 4	0,2 2,3 2,6 0,3 5,5 1,0 0,5 2 ,5	7 40 70 5 75 16 8	1,6 1,5 3,0 0,5 3,0 0,9 1,0	9 59 36 5 72 23 3	2,1 2,2 1,5 0,5 2,7 1,3 0,4 1,8	3 40 46 5 75 17 15	0,7 1,5 2,0 0,5 3,0 0,9 1,8 1,7	20 200 213 18 365 75 30	4,6 7,5 9,1 1,8 14,2 4,1 3,7 7 ,9
Kanton .	1154	1,79	1170	1,81	1102	1,70	1099	1,70	4525	7,00

Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern von 1910—1913 nach Amtsbezirken und Landesteilen-Reiseziel der Auswanderer.

	1							_					_			ගෙ
Amtsbézirke			ahl	de	r au	sge	wan	der	ten P	erso	nei	n na	ch			Aus. —1913
und Landesteile	den Vereinigt. Staaten von Nordamerika	Kanada	Mexiko	Zentrala merika	Panama	Venezuela	Brasilien	Uruguay	Argentinien	Chile	Peru	Columbien	Australien	Afrika	Asien	Gesamtzahl der A wanderer von 1910-
Oberhasle	208 339 174 19 105 188 238	1 7 3 1 8					1 1 1		4 23 1 6 1 10 14 59				1			213 370 179 26 107 199 261 1355
Signau	87 67 154	•	•	•		•	•		14 5 19	•	•		1	1 .	1 • 1	103 73 176
Konolfingen	105 63 18 31 514 24 73 828	1 : 41 3 1		: : :			1 1 14		8 6 2 1 102 5 18	5 1 . 6			1 2 1 4	1 1 2 4	1 : : 3 : 3	118 72 20 34 687 34 96
Aarwangen	115 81 196	· 2		•			1 . 1	•	19 5 24	1				•	1 • 1	136 89 225
Büren	81 261 172 101 35 650	1 9 3	1 7	i :		• 3	1 7		15 46 4 7 7 7	2 4 6			3	9 1 3		100 341 193 111 42 787
Neuenstadt Courtelary	15 162 158 16 326 56 29 762	1 19 27 1 1 5			i : :		1 4 1		3 15 26 1 34 11 1	3						20 200 213 18 365 75 30 921
Kanton .	3861	136	11	2	1		38		414	22			13	18	9	4525

Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern und der Schweiz von 1868—1913.

1868	4	E	s sind	ausgewan	lert aus	dem	Kanton	Bern	nach			ı	50	-8 -8 -8 -8 -8 -8 -8 -8 -8 -8 -8 -8 -8 -	გი
1868	Jahr	en Vereinigt. Staaten von Nordamerika brig. Nordamerika*)	Zentralamerika	Brasilien Uruguay	Argentinien**)	Chile	ibr. Südamerika**)	Australien	Afrika	Asien	unbekannt	Total der Auswanderer		Total der Auswanderer aus der Schweiz	% der Bevölkerung
$ \begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913	1214 607 661 741 690 400 234 362 268 254 731 1406 2701 3175 ? 2860*) 1742*) 1276*) 1641 1 1893 . 1893 . 1918 . 1454 11 783 7 953 . 574 . 423 . 438 2 456 . 866 15 794 . 1006 4 925 7 925 12 1000 30 1113 7 607 10 867 17 997 41 1010 25 920 54	19 16 13 20 5 11 150 10 35 21 65 3? 4 2 2 21 4 7 21		166 197 224 85 42 52 58 106 41 42 33 22 35 25 40 28 32 27 53 42 62 72 109 103 109 110 90	$\begin{array}{c} \cdot \cdot$	32 121 167 196 97 54 19 29 57 188 153 173 85 154 ? 135 361 243 	24 13 13 10 .1 2 56 1 17 8 9 2 .? .3 1 .3 1 2 1 2 1 3 1 2 1 3 7 3 7 3 7 3 7 3 7 3 7 3 7 3 7 3 7 3	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	321414.2.?12.343.2.533233131	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1292 757 855 967 795 457 256 458 380 474 942 1636 2881 3334 4667 2995 2106 2166 2137 2104 1862 1531 918 1037 470 469 502 931 851 973 1071 969 1086 1154 1170 1102 1099	2,6 1,5 1,7 1,9 1,5 0,9 0,5 0,9 0,7 0,9 1,8 3,1 5,8 6,6 8,6 5,5 3,8 2,8 3,4 4,0 3,95 1,65 1,85 1,65 1,65 1,76 1,78 1,60 1,78 1,60 1,78 1,60 1,78 1,78 1,78 1,78 1,78 1,78 1,78 1,78	5,177 3,478 3,852 4,899 4,824 2,672 1,772 1,741 1,691 2,608 4,288 7,255 10,935 11,962 13,502 9,608 7,583 6,342 7,558 8,430 7,712 7,516 7,835 6,177 3,849 4,268 3,330 2,508 2,288 2,493 3,816 3,921 4,707 5,817 4,818 5,049 5,710 3,656 4,915 5,710 3,656 4,915 5,178 5,1	1,88 1,97 1,31 1,54 1,83 1,80 0,98 0,65 0,64 0,61 0,94 1,52 2,57 3,86 4,22 4,75 3,36 2,64 2,20 2,61 2,86 2,89 2,63 2,54 2,59 2,03 1,25 1,37 1,06 0,79 0,72 0,76 1,16 1,17 1,40 1,70 1,38 1,43 1,49 1,60 1,00 1,33 1,38 1,46 1,53 1,81

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern im Zeit-

Amtahaairka	Es wanderten aus im Alter von Jahren												
Amtsbezirke und Landesteile	0—4	5—9	10—14	15—19	20—24	25—29	30 - 34	35—39	40—49	50—59	69-09		
Oberhasle	6 16 10 9 11 10 62	5 17 6 6 11 9 54	5 11 5 1 4 11 10 47	28 68 33 6 10 37 41 223	77 117 47 10 32 54 77	41 59 30 1 15 23 31 200	22 28 18 2 15 19 17	15 13 11 2 5 10 26 82	5 24 8 4 7 16 21	8 13 6 3 2 12 44	1 3 5 1 5 5 20		
Signau Trachselwald	9 3 12	4 5 9	6 1 7	9 8 17	27 25 52	8 15 23	14 9 23	7 4 11	10 3 13	4	4 . 4		
Konolfingen	6 2 3 23 5	3 1 2 31 2 4	2 2 3 19 3	10 11 2 51 3 6	38 14 2 7 203 6 35	23 14 6 5 144 10 16	14 12 6 2 78 5 13	5 4 1 1 40 2 5	10 2 7 42 1 8	2 5 3 2 35 2 4 53	4 3		
Mittelland . Aarwangen Wangen	39 3 3	46 8 5	29 8 5	15 13	305 33 25	218 27 13	130 14 9	4 4	11 10	8 2	3		
Oberaargau .	6	13	13	28	58	40	23	8	21	10	3		
Büren	5 9 9 6 2	3 14 5 3 1	3 12 13 6	13 34 32 19 10	28 109 49 29 8	17 51 32 19 6	12 35 16 11 6	3 28 10 5	10 21 16 11 5	$\begin{array}{c} 3 \\ 21 \\ 4 \\ 1 \\ 2 \end{array}$	3 5 7 1 2		
Seeland .	31	26	34	108	223	125	80	46	63	31	18		
Neuenstadt	.9 22 13 6 1	12 12 14 4 2	16 4	5 3	7 52 49 8 81 21 5	4 45 36 6 82 17 6	3 22 22 2 43 6 6	1 14 12 1 10 1	1 14 19 38 6 2 80	10 5 7 3 2 27	25 3 .1 13 15		
Kanton .	201	185	167	567	1275	802	481	244	332	169	84		

- 57 -

raum von 1910-1913 nach Alter und Civilstand.

		- 60	Mä	Männliches Geschlecht Weibliches Geschlecht								ွက	
62—02	80 u. mehr	Total pro 1910 – 1913	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Im Ganzen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Im Ganzen	Total pro 1910—1913
1 2		213 370 179 26 107 199 261 1355	116 222 93 15 65 107 124 742	21 31 40 2 13 30 38	2 2 3 1 1 6		139 255 136 17 79 138 169 933	50 85 30 5 18 37 63 288	20 27 12 3 10 22 27	4 2 2 2	1 1	74 115 43 9 28 61 92 422	213 370 179 26 107 199 261
	1 .	103 73 176	50 44 94	15 7 22	•	•	65 51 116	25 15 40	13 6 19	1 1	•	38 22 60	103 73 176
1 4	i i ·	118 72 20 34 687 34 96	70 42 11 24 342 18 55 562	17 7 1 4 106 3 12 150	4 1 1 6 1 1	3 1	91 50 13 28 457 23 68 730	18 16 5 2 153 7 16 217	8 6 2 4 66 4 12 102	1 : : 10 : :	1 1	27 22 7 6 230 11 28 331	118 72 20 34 687 34 96
2 .	•	136 89 225	71 46 117	14 10 24	2 1 3	:	87 57 144	28 21 49	19 8 27	2 2 4	i 1	49 32 81	136 89 225
2		100 341 193 111 42 787	51 153 88 60 18	13 42 23 11 7	5 4 3 1 1	1 1 2 4	64 201 116 76 26 483	20 96 51 29 10 206	13 38 20 6 5	3 5 4 1	1 2	36 140 77 35 16 304	100 341 193 111 42 787
1 1 		20 200 213 18 365 75 30 921	7 91 92 7 136 40 12 385 2270	37 28 2 44 8 6 125	1 2 3 2 1 9	1 1	7 129 123 9 184 50 19 521 2927	9 36 65 7 130 16 6 269	33 23 2 49 8 5 120	4 2 2 2 1 11 50	8	13 71 90 9 181 25 11 400 1598	20 200 213 18 365 75 30 921 4525

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in

		1910			
Berufsgruppen	Erv	werb	ende		
	М.	w.	Total		
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	323	10	333		
a) Bergbau	323	10	333		
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	248	57	305		
a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln b) " Kleidung und Putz Baustoffen Bauten Finrichtung von Wahrungen	57 7 45	30	57 37 45		
d) " Gespinsten und Geweben etc e) " Papier, Leder etc f) Chem. Herstellung anderer Gegenstände als der Nahrungsm.	19	16	35 3		
g) Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen h) Herstellung von Büchern etc., Papierarbeiten u. a. m.	107 10	11 •	118 10		
C. Handel	63 23	13 10	76 33		
D. Verkehr	7	•	7		
E. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft, Künste etc	11	13	24		
a) Allgemeine öffentliche Verwaltung	.1		1		
c) Gesundheits- und Krankenpflege d) Unterricht und Erziehung	3 2	4 9	7 11		
e) Seelsorge und Kirchendienst	1		1		
g) Künste	$egin{array}{c} 4 \\ 3 \end{array}$	· 114	4 117		
G. Studenten, Rentner und Privatiers etc	11	18	29		
Gesamtzahl	666	225	891		
H. Angehörige (ohne Erwerb)	79	184	263		
a) Erwachsene	11	104	115 148		
b) Kinder	68 745	80 409	1154		

— 59 **—**

den Jahren 1910-1913 nach Berufsgruppen.

	1911			1912)		1918	2	10	910—19	19	0 1 4	
							•		1000 Be- tiger				
Er	werb	ende	Er	werb	ende	Er	werb	ende	Er	werber	nde	Auf je sämtl. rufstät	
М.	w.	Total	M.	w.	Total	M.	W.	Total	M.	W.	Total	Au säj ruf	
0.1-													
313	10	32 3	293	8	301	325	5	330	1254	33	1287	14,8	
16		16	29	٠_	29		٠.		45		45	47,4	
297	10	307	263	7	270	325	5	330	1208	32	1240	14	
	•	•	1	1		•	•	•	1	1	2	2	
228	35	263	228	35	263	227	40	267	931	167	1098	7,8	
77		77	60		60	58		58	252		252	25,2	
7	31	38	13	30	4 3	8	32	40	35	123	158	6,3	
38	•	38	71	•	71	50		50	204	2.2	204	5,1	
4	2	6	3	2	5	2	5	7	28	25	53	7,6	
5	•	5	1	•	1	•	•	•	9	•	9	9,0	
91	$^{\cdot}_{2}$	93	74	3	77	99	3	102	371	19	200		
6		6	6	3	6	10		102	32	19	390 32	$\begin{array}{c c} 7,8 \\ 6,2 \end{array}$	
				•			•			•			
90 41	17	107	72	34	106	74	33	107	299	97	396	15,2	
41	12	53	29	27	56	33	22	55	126	71	197		
1		1	10		10	5		5	23		23	1,9	
18	17	35	27	20	47	15	13	28	71	63	134	9,5	
4		4	6		6	2		2	13	•	13	4,3	
						2		2	2		2	2,5	
1	6	7	3		3	4	2	6	11	12	23	7,7	
9	11	20	3	20	23	•	11	11	14	51	65	14,4	
2	.	$\frac{2}{1}$	3	•	3	•	•.		6	•	6	12,0	
1	•	1	2	•	2	$egin{array}{c} 6 \\ 1 \end{array}$	•	$\begin{bmatrix} 6 \\ 1 \end{bmatrix}$	9	•	9	30,0	
		1	10	•	10		•		16	•	16	8,0	
7	101	108	1	73	74	5	73	78	16	361	377	188,5	
9	19	28	8	12	20	13	18	31	41	67	108	•	
666	199	865	639	182	821	664	182	846	2635	788	3423	12,2	
110	195	355	76	205	281	52	201	253	317	785	1102	36,7	
12	104	116	7	143	150	1	139	140	31	490	521	39,0	
98	91	189	69	62	131	51	62	113	286	295	581	34,9	
776	394	1170	715	387	1102	716	383	1099	2952	1573	4525	7, 0	
	l		ļ	1		i	ı					′	

Die Auswanderer aus dem Kanton Bern in den Jahren 1910—1913 nach ihrem Beruf.

		1910)		1911			1912			1913		191	0—1	913	sämtl. erwerben- er Auswanderer
Berufsarten				Erw			1					nde	Erw	erbe	nde	ämtl. er Auswar
	M.	W.	Total	М.	w.	Total	M.	w.	Total	M.	w.	Total	М.	W.	Total	0/o sä der
Farmer, Landarbeiter etc							254			321			1183			35,6
Handwerker (ohne die Schneider) .	148		148	153		15 3	184	1	185	149	•	149	634	1	635	18,6
Dienstboten	11	96	107	7	101	108	1	7 3	74	5	73	78	24	343	367	10,7
Hotelangestellte	27	14	41	41	12	53	29	27	56	33	22	55	130	75	205	5,9
Kaufleute	43	3	46	49	5	54	43	7	50	41	11	52	176	26	202	5,9
Käser	27		27	47		47	38	•	38	30	•	30	142		142	4,2
Uhrenmacher		11	60	29	2	31	34	3	37	33	3	36	145	19	164	4,8
Schneider a. Schneiderinnen		30	30		29	29	3	29	32	4	32	36	7	120	127	3,7
Lehrer und Erzieher		17	24	15	11	26	6	20	26		11	11	28	59	87	2,5
Privatiers		18	28	5	19	24	6	12	18	10	18	28	31	67	98	2,8
Ingenieure, Techniker	16		16	8	•	8	17		17	16	•	16	57		57	1,7
Fabrikarbeiter (ohne die Uhrmacher)	6	16	22	8	1	9	6	2	8	2	5	7	22	24	46	1,4
Beamte	1	•	1	4		4	6	•	6	2	•	2	1 3		13	0,3
Krankenpfleger, Aerzte .	2	4	6	1	6	7	3		3	5	2	7	11	12	23	0,7
Verschiedene Berufsarten .	14		14	5		5	. 9		9	13		13	41	•,	41	1,2
, m., d. 1	070	040	004	000	400	00-	000	400	004	004	400	040	0044	770	0.400	400
Total .	672	219	891	669	196	865	639	182	821	664	182	846	2644	779	3423	טטו
Angehörige (ohne Erwerb)	79	184	263	110	195	305	76	205	281	52	201	253	317	785	1102	
a) Erwachsene	11	104	115	12	104	116	7	143	150	1	139	140	31	490	521	
b) Kinder	68	80	148	98	91	189	69	62	131	51	62	113	286	295	581	
Gesamtzahl der Ausgewanderten .	751	403	1154	779	391	1170	715	387	1102	716	383	1099	2961	1564	4525	
3			4													